

+++ MEDIZIN-TELEGRAMM +++

Hormosan ermöglicht wirtschaftliche hormonelle Verhütung

Hohe Rabattvertragsabdeckung für erfolgreichste generische¹
CMA-Pille Solera[®] durch Gewinn von AOK-Exklusiv-Rabattvertrag*

18. Januar 2024 – Am 01.02.2024 tritt für das orale Kontrazeptivum Solera[®] mit der Wirkstoffkombination 2 mg Chlormadinonacetat und 0,03 mg Ethinylestradiol die neue Tranche der exklusiven AOK-Rabattverträge in Kraft, die das Pharmaunternehmen Hormosan für einen Großteil der regionalen AOK-Krankenkassen* gewinnen konnte. Zusammen mit allen bestehenden Rabattverträgen deckt Hormosan mit Solera[®] nun ca. 88,3 %** des gesamten GKV-Arzneimittelabsatzes der antiandrogenen Wirkstoffkombination ab. Das Kontrazeptivum wird oft bei Frauen eingesetzt, die unter Akne, Hirsutismus oder Alopezie leiden. Neben der effektiven kontrazeptiven Wirkung² profitieren diese zusätzlich von der antiandrogenen Wirkung des Kontrazeptivums³. Allgemein zählen hormonelle Kontrazeptiva wie Solera[®] zu den zuverlässigsten reversiblen Verhütungsmethoden³.

Wirtschaftliche Verordnung dank großer Rabattvertragsabdeckung

Zugang zu effektiver, auf die individuelle Lebenssituation passender und gleichzeitig bezahlbarer Verhütung ist eine der Voraussetzungen für eine selbstbestimmte Lebensplanung. Im Bereich der oralen Kontrazeptiva bietet Hormosan ein umfangreiches Produktportfolio an und gehört damit zu den führenden Anbietern in diesem Bereich¹.

Mit den Krankenkassen *SpektrumK*, *GWQ* und *Knappschaft* existieren schon seit 2023 Rabattverträge. Zudem hat Hormosan den Zuschlag bei den Ausschreibungen der Ersatzkassen *TK*, *Barmer*, *DAK*, *KKH*, *HEK* und *HKK* zum 01.01.2024 erhalten. Darüber hinaus treten nun zum 01.02.2024 die Exklusiv-Rabattverträge mit der Mehrzahl der AOK-Krankenkassen* in Kraft. Somit bietet Hormosan mit diesem Kontrazeptivum ab Februar 2024 eine Rabattvertragsabdeckung von insgesamt ca. 88,3 %** des GKV-Arzneimittelabsatzes für die Wirkstoffkombination.

Hohe Verhütungssicherheit bei hormonellen Kontrazeptiva

Hormonelle Kontrazeptiva bieten allgemein eine sehr hohe Verhütungssicherheit und zählen bei richtiger Anwendung zu den sichersten Verhütungsmethoden überhaupt⁴. Mit Solera[®] steht eine etablierte, kombinierte, hormonelle Einphasenpille zur Verfügung, die 2 mg Chlormadinonacetat und 0,03 mg Ethinylestradiol enthält. Kombinierte CMA-Pillen wie Solera[®] sorgen mit ihrer antiandrogenen Wirkung nicht nur für eine verlässliche Kontrazeption² bei Frauen im reproduktiven Alter. Aufgrund ihrer Beschaffenheit ist die Wirkstoffkombination vor allem für Frauen mit androgenbestimmten genetischen Veranlagungen interessant, die nicht nur effektiv verhüten wollen, sondern auch an Akne, Hirsutismus oder Alopezie leiden³. Mit dem Gestagen Chlormadinonacetat kann Solera[®] bei solchen, durch Androgene bedingten, Störungen der Talgdrüsen und Haarfollikel hilfreich sein.

Mit Inkrafttreten der exklusiven AOK-Rabattverträge wird sich die Zahl der Patientinnen, für die verpflichtend das Generikum Solera[®] abgegeben werden muss, merklich erhöhen. Apothekerinnen und Apotheker wird angeraten, für den Rabattvertrag zu planen und sich bereits im Vorfeld mit Solera[®] zu bevorraten, um so der erhöhten Nachfrage entsprechen zu können. Auch bei Privat-Rezepten kann Solera[®] abgegeben werden. Hier kommt den Patientinnen entgegen, dass Solera[®] auch eine der preisgünstigsten CMA-Pillen ist.

PZN: 09506273 (6x 21 St.), 09506267 (3x 21 St.), 09506250 (1x 21 St.)

* AOK Hessen, AOK Plus, AOK Bayern, AOK Baden-Württemberg, AOK Rheinland/Hamburg, AOK Niedersachsen, AOK Sachsen-Anhalt, AOK Bremen/Bremerhaven

** Prozentzahl richtet sich nach dem gesamten Arzneimittelabsatz (Packungen) der GKV für diese Wirkstoffkombination (Insight Health; ODV-Daten, MAT Nov. 2023)

Referenzen:

- ¹ Insight Health; NPI-Daten, MAT Nov. 2023 (Berechnung nach Absatz in Packungen)
- ² Fachinformation Solera[®], Stand: November 2022
- ³ Wolff, H. Androgenisierungsercheinungen an der Haut. Gynäkologe 44, 43–53 (2011). doi.org/10.1007/s00129-010-2721-3
- ⁴ <https://www.profamilia.de/themen/verhuetung/pearl-index>. Zuletzt aufgerufen 13.12.2023

Quelle:

Hormosan Pharma GmbH - Frankfurt, 15.01.2024

Pflichttext

Dieses Arzneimittel unterliegt e. zusätzl. Überwachung. Dies ermöglicht e. schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige v. Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer NW zu melden.

Solera[®] 2 mg/0,03 mg Filmtabletten

Wirkstoffe: Chlormadinonacetat/Ethinylestradiol.

Zusammensetzung: 1 Filmtablette enthält 2 mg Chlormadinonacetat und 0,03 mg Ethinylestradiol. Sonstige Bestandteile: Tab-lettenkern: Lactose-Monohydrat, Maisstärke, Povidon K30, Mg-stearat (Ph.Eur.) [pflanzl.], Überzug: Hypromellose, Macrogol 6000, Talkum, Titandioxid (E171), Eisen(III)-oxid (E172). **Anwendungsgebiete:** Hormonale Kontrazeption. Bei d. Entscheidung, Solera zu verschreiben, aktuelle, individ. Risikofaktoren d. einz. Frauen, insb. im Hinblick auf venöse Thromboembolien (VTE), berücksichtigen, auch d. Risiko f. e. VTE bei Anwendung v. Solera m. d. anderer kombinierter hormonaler Kontrazeptiva verglei-chen. **Gegenanzeigen:** Nicht unter folgenden Bedingungen anwenden oder unverzüglich die Einnahme beenden, wenn einer dieser Umstände während der Einnahme auftritt: Vorliegen e. od. Risiko f. e. venöse Thromboembolie (VTE): VTE - bestehende VTE (auch unter Therapie m. Antikoagulanzen) od. VTE i. d. Vorgeschichte (z. B. tiefe Venenthrombose [TVT] od. Lungenembolie [LE]); bekannte erbliche oder erworbene Prädisposition f. e. VTE, wie z. B. APC-Resistenz (einschl. Faktor-V-Leiden), Antithrombin-III-Mangel, Protein-C-Mangel od. Protein-S-Mangel; größere Operationen m. längerer Immobilisierung; hohes Risiko f. e. VTE aufgrund mehrerer Risikofaktoren. Vorliegen e. od. Risiko f. e. arterielle Thromboembolie (ATE): ATE - bestehende ATE, ATE i. d. Vorgeschichte (z. B. Myokardinfarkt) od. Erkrankung im Prodromalstadium (z. B. Angina pectoris); zerebrovaskuläre Erkrankun-gen - bestehender Schlaganfall, Schlaganfall od. prodromale Erkrankungen (z. B. transitorische ischämische Attacke [TIA]) i. d. Vorgeschichte; bekannte erbliche od. erworbene Prädisposition f. e. ATE, wie z. B. Hyperhomocysteinämie und Antiphospholipid-Antikörper (Anticardiolipin-Antikörper, Lupusantikoagulans); Migräne m. fokalen neurologischen Symptomen i. d. Vorge-schichte; hohes Risiko f. e. ATE aufgrund mehrerer Risikofaktoren od. e. schwerwiegenden Risikofaktors: D. mellitus m. Gefäß-schädigung, schwere Hypertonie, schwere Dyslipoproteinämie. Hepatitis, Ikterus, Leberfunktionsstörungen, solange sich d. Le-berfunktionswerte n. normalisiert haben. Generalisierter Pruritus und Cholestase insb. während e. vorangegangenen Schwanger-schaft od. Estrogentherapie. Dubin-Johnson Syndrom, Rotor-Syndrom, Störung der Gallesekretion. Vorangegangene od. be-stehende gut- od. bösartige Lebertumoren. Starke Oberbauchschmerzen, Lebervergrößerung od. Symptome f. intraabdominale Blutungen. Erstes od. erneutes Auftreten v. Porphyrrie (alle 3 Formen, insb. d. erworbene Porphyrrie). Bestehende od. vorausge-gangene hormonempfindliche bösartige Tumoren, z. B. Brust- oder Gebärmuttertumoren. Schwere Fettstoffwechselstörungen. Bestehende od. vorausgegangene Pankreatitis, falls m. schwerer Hypertriglyceridämie assoziiert. Vorstadien od. erste Anzeichen e. Thrombose od. Thrombophlebitis. Verlust d. Kontrolle ü. d. Diabetes. Schwer einzustellender Hypertonus od. e. signifikante Blutdruckerhöhung (Werte konstant ü. 140/90 mmHg). Erstmaliges Auftreten migräneartiger od. gehäuftes Auftreten ungewohnt starker Kopfschmerzen. Akute sensorische Ausfälle, z. B. Seh- od. Hörstörungen. Motorische Störungen (insb. Paresen). Zu-nahme epileptischer Anfälle. Schwere Depressionen. Otoklerose m. Verschlechterung in vorangegangenen Schwangerschaften. Ungeklärte Amenorrhoe. Endometriumhyperplasie. Ungeklärte Genitalblutungen. Überempfindlichkeit gg. d. Wirkstoffe od. e. d. sonst. Bestandteile. Meningeome oder Meningeome i. d. Anamnese. Gleichz. Anwendung m. Arzneimitteln (AM), d. Ombitasvir/Pa-ritaprevir/Ritonavir u. Dasabuvir, AM, d. Glecaprevir/Pibrentasvir oder Sofosbuvir/Velpatasvir/Voxilaprevir enthalten, ist kontrain-diziert. **Nebenwirkungen: Sehr häufig:** Übelkeit, Fluor vaginalis, Dysmenorrhoe, Amenorrhoe, Unterbauchschm.,; **Häufig:** De-pressive Verstimmung, Reizbark., Nervosität, Schwindel, Migräne (u./od. deren Verschlechter.), Sehstör., Erbrechen, Akne, Pig-mentierungsstör., Chloasma, Haarausfall, trock. Haut, Urtikaria, allergische Hautreaktion, Ekzem, Erythem, Juckreiz, Verschlecht. e. Psoriasis, Hirsutismus, Erythema nodosum, Rückenschm., Muskelbeschw., Müdigkeit, Schwere i. d. Beinen, Ödem, Gewichts-zunahme, Blutdruckanstieg; **Gelegentlich:** Bauchschm., Blähungen, Durchfall, Galaktorrhoe, Fibroadenom d. Brust, genitale Candida-Infekt., Ovarialzyste, AM-überempfindlk. (einschl. allerg. Reakt.), Abnahme d. Libido, Schweißneigung, Veränd. d. Blut-fette einschl. Hypertriglyceridämie; **Selten:** Konjunktivitis, Beschwerden beim Tragen von Kontaktlinsen, Hörsturz, Tinnitus, Blut-hochdruck, Hypotonie, Kreislaufkollaps, Varikosis, VTE, ATE, Brustvergrößerung, Vulvovaginitis, Menorrhagie, prämenstr. Syndr., Appetitzunahme **Nicht bekannt:** Verschl. d. Symptome eines hereditären u. erwor. Angioödems bei Langzeiteinn. erhöh. Risiko für Gallenwegserkrankungen; Verschlecht. v. chron.-entzündl. seltene Fälle gutartige, noch seltener bösartige Lebertumoren, d. in vereinz. Fällen z. lebensbedrohlichen Blutungen i. d. Bauchhöhle geführt haben. Verschlechterung v. Darmerkrank. (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa); F. Risiko e. Zervix- oder Mammakarzinoms u. Risiko VTE/ATE, thromboembolische Ereignisse einschl. Myokardinfarkt, Schlaganfall, transitorisch ischämische Attacken, Venenthrombose u. Lungenembolie s. Fachinfo. Durchbruch-blutungen u./od. kontrazep. Versagen als Folge v. Wechselwirkung m. and. Arzneimitteln (Enzyminduktoren) möglich. **Warnhin-weise:** Enthält Lactose-Monohydrat. Weitere Informationen s. Fach- u. Gebrauchsinformation. **Verschreibungspflichtig. Stand:** 11/2022. **Hormosan Pharma GmbH, Hanauer Landstraße 139 – 143, 60314 Frankfurt/Main. www.hormosan.de**

+++ MEDIZIN-TELEGRAMM +++